

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Naturarzt.

Zeitschrift

für

naturgemäße Behandlung des menschlichen Körpers
in gesunden und kranken Tagen.

Herausgeber und Redacteur: **Gustav Wölbold** in Dresden.
Mitredacteur: **Theodor Hahn** auf der Waid bei St. Gallen.

1880.

N^o 6.

Monatlich erscheint eine Nummer à 1 Bogen; ferner vom Februar an aller 2 Monate eine lit. Beilage à 1/2 Bogen; somit jährlich 15 Bogen.
Preis für ganz Deutschland 5 Mk.; für Oesterreich 3 fl. Pap.; für die Schweiz, Holland, Frankreich, Italien etc. 6 fr. 50 C. Zu beziehen: direct vom Herausgeber mit Franco-Zulassung per Post bei Franco-Einsendung des Betrages, sowie durch die Postanstalten.
Einzelne Nummern 40 Pf.

Inserate: die durchlaufende Zeile oder deren Raum 30 Pf.

Neunzehnter
Jahrgang.
Juni.

Inhalt: **Notiztafel:** Dr. Alex. Diesterweg.

1. Medizinische Merkverse über Kindespflege mit Nachwort vom Herausgeber. (Fortf.)
 2. Persönliche Gesundheitspflege von Dr. W. A. Haupt. (Fortf.)
 3. Zur Bekleidungsfrage: Jäger'sche Normalkleidung.
 4. Rasche Heilung einer Mobilitätsneurose. Vom Herausgeber.
- Briefwechsel für Alle. Inserate.

Notiztafel.

Wenn wir in die Hallen der Wissenschaft eintreten, wenn wir als gläubige Adepten den Vorlesungen über Anatomie und Physiologie beiwohnen, so drängen sich uns, obgleich zunächst in unklaren Umrissen, zwei Ideale auf, deren Verwirklichung uns als notwendiges Postulat erscheint. In der Anatomie erwarten wir eine Darstellung des Organismus, aus welcher die einheitliche Organisation des Menschen erkennbar ist. Was wird uns statt dessen geboten? Ein mechanisches Aneinanderreihen von Gebilden, welche man zu anatomischen Systemen präparirt hat. Wir hören von einem Muskelsystem, Nervensystem, Gefäßsystem, kurz von Dingen, welche durch ihre anatomische Struktur eine gewisse Ähnlichkeit haben. Von einem Zusammenhang dieser Gebilde, von der Art und Weise, wie sie die Einheit zusammensetzen, mit einem Worte, von einer physiologischen Auffassung der Anatomie erfahren wir — Nichts! Es giebt eben noch keine physiologische Anatomie! — Treten wir nun in den Hörsaal der Physiologen; wir erwarten da eine Erklärung der Lebenserscheinungen, der Athmung, der Circulation, der Nierenthätigkeit u. s. w.; wir erwarten eine Physiologie zu finden, die wir dereinst am Krankenbett zur Erklärung der pathologischen Erscheinungen verwerten können. Aber diese Erwartung wird bald getäuscht; mit Ausnahme der Physiologie der Sinnesorgane, welche wir in leidlicher Vollendung vorfinden, stoßen wir auf ein regelloses Conglomerat von wichtigen und unwichtigen Lehren! Von der einheitlichen Organisation des Menschen erfahren wir ebenso wenig, wie von einer pathologischen Physiologie! Aber Eins fällt uns auf: während wir in den Hörsälen der Anatomie wiederholt darauf hingewiesen werden, daß in der Struktur der Gewebe die Zelle immer wiederkehre, ist die Physiologie bestrebt, das Wort „Zelle“ zu vermeiden! Während die Anatomie lehrt: daß die Zelle das letzte Formelement der lebendigen Erscheinungen sei, erklärt die Physiologie, daß sich die Action der Zelle auf die Thätigkeit der Moleküle zurückführen lasse. Anstatt sich um die großen Lebensgesetze zu kümmern, ergeht man sich in heftigen Parteidämpfen um das Prinzip der Anschauung!

Dr. Alex. Diesterweg in „Kritische Beiträge zur Physiologie“.